

Mit flinker Zunge nach Berlin diskutiert

Zwei Neumünsteraner haben rethorisches Talent bewiesen und die Jury bei „Jugend debattiert“ überzeugt. Ein Schüler erreichte das Bundesfinale.

Neumünster – Schüler, die bei jeder Gelegenheit mit den Lehrern diskutieren, sind bei Pädagogen selten beliebt. Doch an der Alexander-von-Humboldt-Schule wird die Rhetorik hochgehalten und gelehrt – mit Erfolg: Marc Widemann wird Schleswig-Holstein im Juni in Berlin bei „Jugend debattiert“ vertreten. Nächste Woche beginnt für den Zwölftklässler die Vorbereitung. „In Würzburg bekommen alle Finalisten ein Rhetorikseminar“, sagt Marc. „Der Weg dahin war spannend und mit viel Arbeit verbunden.“

Denn diskutiert wird nicht ins Blaue hinein. Die Debattanten sollen sich auf die verbale Auseinandersetzung mit anderen Schülern vorbereiten. Argumente erarbeiten und sich mit der Gegenposition beschäftigen.

„Unsere Schule war das erste Mal dabei“, sagt die Lehrerin Kerstin Renth. „Der Wettbewerb fördert das Demokratieverständnis und die Diskussionsfähigkeit.“

Acht Mädchen und Jungen der Alexander-von-Humboldt-Schule nahmen an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Zunächst wurden die Kandidaten für den Wettkampf auf Schulverbundebene ermittelt. Die Besten qualifizierten sich dort für den Landesentscheid – neben Marc war auch Malte Lemster in Kiel dabei. Der 17-Jährige wurde Vierter, obwohl ihm längst nicht alle Themen lagen: „Im Vorentscheid mussten wir über eine mögliche Mehrwertsteuererhöhung zur Verbesserung des Küstenschutzes debattieren“, sagte Malte.

„In Kiel ging es um ein Wahlrecht ab Geburt und darum, ob Homosexuelle Kinder adoptieren dürfen. Das war spannend“, ergänzt Marc. Mit welchem Thema er sich in Berlin beschäftigen wird, weiß der Schüler noch nicht. Er sagt: „Ich würde gern über die Gefahr durch Rechtsradikale sprechen.“

*Hauke Friederichs*